

Literatur = Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **12 (1936-1937)**

Heft 16

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

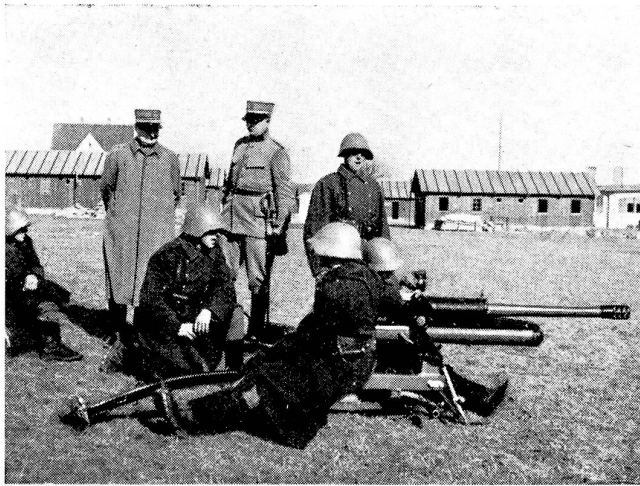
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gruppenarbeit an der Infanteriekanone, die zu den wichtigsten Waffen des ständigen Grenzschutzes gehören dürfte. Rechts neben Oberstkdt. Labhart der Ausbildungsleiter der Grenzschutz-Kpn., Oberstleutnant Rall.

Travail de groupe au canon d'infanterie qui est certainement l'une des plus importantes parmi les armes de la couverture-frontière permanente. A droite, à côté du col. cdt. de corps Labhart, le chef d'instruction des compagnies de couverture-frontière, lieutenant-colonel Rall.

Gruppo al cannone di fanteria, arma di massima importanza per la truppa di copertura. Accanto al Comandante di Corpo, è l'istruttore delle compagnie volontarie, primo tenente Rall.

Phot. K. Egli, Zürich.

die Mehrzahl der Offiziere der Arbeiterbewegung nicht gerade günstig gesinnt ist. Daran sind wir — Hand aufs Herz, Genossen! — nicht unschuldig. Die allgemeine Form, mit der man jahrelang jeden, der Galons und Säbel trug, als «Leuteschinder», «Reaktionär» und «Faschist» durch den Kakao schleifte, war natürlich nicht geeignet, Offiziere, die diese «Vornamen» nicht verdienten, zu Freunden der Arbeiterbewegung zu machen. Auch das muß einmal ausgesprochen werden.

★

Der *Verbandstag des Schweiz. Arbeiter-Turn- und Sportverbandes in Biel* hat Zustimmung zur unbedingten Landesverteidigung, den Beitritt zum Schweiz. Landesverband für Leibesübungen und Teilnahme an der Durchführung des turnerischen Vorunterrichtes beschlossen. Zehn Tage vor dieser Beschlußfassung konnte man im «Satus-Sport» noch lesen:

«Die Bejahung der Landesverteidigung — auch im kapitalistischen Staate — steht grundsätzlich nicht im Gegensatz zur sozialistischen Lehre. Die Verwirrung, die in vielen Köpfen durch den Parteitagbeschuß von 1917 und durch die widerspruchsvollen Parolen der Kommunisten verursacht wurde, ändert an dieser Tatsache nichts. *Das will aber keineswegs heißen, daß ein Sozialist immer und unter allen Umständen für die Landesverteidigung eintreten muß.*» (Von uns gesperrt!)

Daß am oben genannten Verbandstag für die Landesverteidigung 188 Stimmen, gegen dieselbe aber immerhin noch 41 Stimmen eintraten, muß Bedenken erregen und zu Zweifeln Anlaß geben, ob im politisch günstigen Augenblick die Minderheit mit ihrer Auffassung nicht wieder durchzudringen vermöge.

★

Vom Divisionsgericht 5a sind vier Wehrmänner, die im vergangenen Herbst sich anläßlich einer *Grenzschutzübung* im Zürcher Unterland auf schandbare Art unsoldatisch aufführten, zu empfindlichen Strafen verurteilt worden: zwei erhielten je zwei Monate, einer vier und einer fünf Monate aufgebremmt. Recht so! Wer nicht begreifen will, daß Grenzschutzübungen ernsthafte Militärdienstleistungen bedeuten und alles andere als zwecklose Spielerei sind, die man nicht ernst zu nehmen braucht, mag auf diese Weise zur Einsicht gelangen.

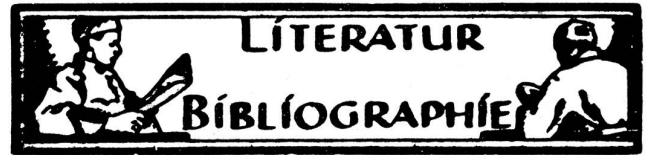
★

Vom gleichen Divisionsgericht sind eine ganze Anzahl Schweizerbürger, die systematisch der Anwerbung für den *Kriegsdienst in Spanien* Vorschub leisteten, zu strengen, aber wohlverdienten Strafen verurteilt worden, die sich zwischen 2 und 15 Monaten bewegen. Die Organisation hatte ihre Wurzeln lediglich in den kommunistischen Zentren. M.

Wegen Platzmangel mußte die Berichterstattung über das militärische Ausland zurückgestellt werden.

Militärwettmarsch Frauenfeld 1937

Nach den bisherigen Erfolgen dieser militärsportlichen Veranstaltung hat das Organisationskomitee grundsätzlich auch für 1937 die Abhaltung eines Militärwettmarsches beschlossen, der zeitlich auf die Herbstmonate verlegt wird. Das genaue Datum, bei dem auf die Wiederholungskurse der 4., 5. und 6. Division Rücksicht genommen wird, soll in einigen Wochen bestimmt und bekanntgegeben werden. Eine neue Marschroute, bei der Start und Ziel wieder in Frauenfeld sein werden, befindet sich im Studium.

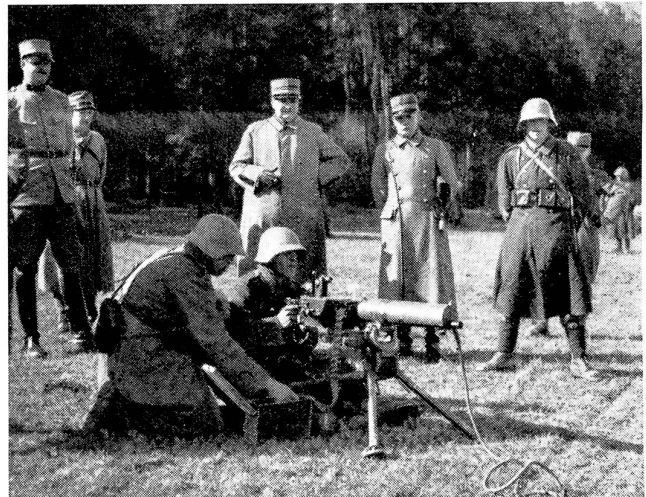


Die schweizerischen Soldatenmarken aus der Grenzbesetzung 1914—1918. Von Paul Locher, Spiez, Berner Oberland. Im Selbstverlag des Verfassers. Preis Fr. 2.—. Porto inbegriffen.

Wie in andern Armeen, so wurden auch im schweizerischen Heere während der Jahre 1914—1918 eine Masse von Soldatenmarken herausgegeben. Meistens waren es Bataillone aller Heeresklassen, dann aber auch Batterien, Schwadronen usw., die solche Marken ausgaben, in der Regel zu einem wohltätigen Zwecke, dann aber auch zur Erinnerung an besondere Ereignisse während des Weltkrieges. Sammler von Briefmarken und Liebhaber des interessanten Briefmarkensportes werden sich diesen Katalog beschaffen.

Unter den Soldatenmarken, die uns eine vergangene Zeit wiederum lebendig machen, befinden sich mehrere von hohem künstlerischem Wert.

H. Z.



Die Mannschaft der Freiwilligen-Grenzschutz-Kp. rekrutiert sich aus verschiedenen Waifengattungen des Auszuges. In der fast viermonatigen Ausbildungsperiode wurde jeder einzelne Mann an allen Waffen der Kompanie, schwerem und leichtem Maschinengewehr, Infanteriekanone und Minenwerfer vollständig ausgebildet, so daß jeder zur Ausübung irgendeiner Funktion ohne weiteres befähigt ist. — Am schweren Maschinengewehr gehört die absolute Beherrschung der Ladebewegungen in allen Lagen immer noch zu den grundlegenden Voraussetzungen für ein richtiges Funktionieren dieser Waffe.

Le personnel de la cp. de volontaires de couverture-frontière se recrute dans les différentes armes de l'élite. Durant la période d'instruction, de 4 mois environ, chaque homme est instruit à fond à toutes les armes de la compagnie, soit mitrailleuse et fusil-mitrailleur, canon d'infanterie et lance-mine. De cette manière, chaque homme est capable d'assurer le service de n'importe quelle fonction auprès de ces armes. A la mitrailleuse, il est nécessaire de posséder la maîtrise absolue des mouvements de charge en toute position si l'on veut obtenir un parfait fonctionnement de cette arme.

In componenti le compagnie di copertura sono reclutati fra le diverse armi del nostro esercito. Durante il periodo di istruzione (4 mesi) ogni singolo uomo deve aver acquistato un' assoluta padronanza di ogni arma diversa: mitragliatrici leggere e pesanti, cannone di fanteria, lancia mine ecc. In quanto riguarda le mitragliatrici pesanti, speciale cura è data ai movimenti di carica che dovranno essere effettuati facilmente e velocemente in qualsiasi situazione si da assicurare un perfetto funzionamento dell' arma. Phot. K. Egli, Zürich.



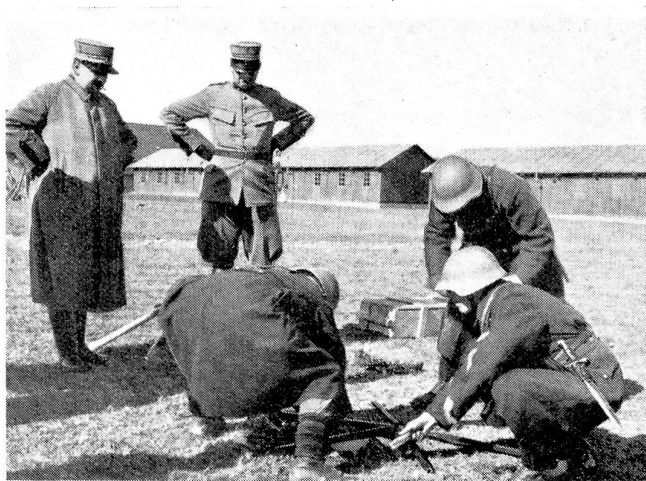
Auch die Anlage von Stacheldrahthindernissen — eine sonst der Infanterie wenig geläufige Arbeit — wurde von der Grenzschutz-Kp. systematisch eingeübt.

L'établissement d'obstacles de fil de fer barbelé — un travail peu connu en général de l'infanterie — est également exercé systématiquement par la cp. de couverture-frontière.

Esercizio di posa di reticolati, ciò che generalmente il fante non ha mai occasione di esercitare. Phot. K. Egli, Zürich.

Wirtschaftliche Kriegsvorsorge, von Dr. Sam Streiff, Oblt. R. D. (mit Vorwort von Oberst i. Gst. Arthur Steinmann), Eigenverlag des Verfassers: Börsenstr. 17, Zürich. 40 Seiten. Preis Fr. 1.80.

Einleitend weist der Verfasser darauf hin, wie durch die neuzeitliche Kriegführung die Wirtschaft im Kriegsfall beansprucht wird und daß in den kriegführenden Ländern während



Beim Einbau von Tankminen. Die 10 kg schwere Mine ist in die Erde eingelassen. Sternförmig gehen vom Minenzünder nach allen Richtungen Kontaktstäbe, um der Mine möglichst großes Aktionsfeld zu geben. Das Ganze wird sorgfältig mit Rasenziegeln zugedeckt, um die Mine möglichst unsichtbar zu machen. Erst zuletzt wird mittels einer langen Schnur aus einer Entfernung von 20 bis 30 m der Sicherungsstift aus der Zündvorrichtung gezogen und so die Mine « geschärft ».

Installation de mines contre les tanks. La mine, lourde de 10 kg., est enfouie dans la terre. De la fusée de la mine, partent, dans toutes les directions des tubes de contact, destinés à donner à celle-ci le plus grand champ d'action possible. Le tout est soigneusement recouvert de mottes de terre afin que la mine soit invisible. C'est alors seulement, qu'à une distance de 20 à 30 m. et au moyen d'une cordelette, on « arme » la mine en retirant de la fusée le dispositif de sûreté.

La posa di mine contro carri d'assalto. La mina pesante (10 kg.) è sotterrata. A forma di stella diramansi in ogni direzione contatti accensori dando così alla mina un effetto su grande area. Tutto questo è ben dissimulato con zolle, a 20 a 30 metri esiste il punto di assicurazione che sciolto dal dispositivo d'accensione fa esplodere la carica. Phot. K. Egli, Zürich.

des Weltkrieges insbesondere die Industrien anfänglich den ihnen gestellten Aufgaben nicht gewachsen waren. Er betont, daß unter den heutigen Verhältnissen die militärische Kriegsbereitschaft durch eine entsprechende Vorbereitung der Wirtschaft für den Kriegsfall ergänzt werden müsse. Von den Besonderheiten der schweizerischen Volkswirtschaft ausgehend, zeigt Oblt. Streiff die Schwierigkeiten, die der Schweiz in einem künftigen Krieg erwachsen müßten und betont, daß nur durch eine nach einheitlichen Gesichtspunkten planmäßig durchgeführte wirtschaftliche Kriegsvorsorge das Heer in die Lage versetzt wird, seine Aufgaben unter günstigen Voraussetzungen zu erfüllen, wie denn auch die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Rohstoffen und Fertigerzeugnissen nur durch vorsorgliche Maßnahmen einigermaßen sichergestellt werden kann. Sodann gibt der Verfasser einen Ueberblick über die Hauptaufgaben der wirtschaftlichen Kriegsvorsorge, die unter andern die Regelung des Arbeitseinsatzes, das Verkehrsproblem, die Rohstoff- und Kraftversorgung, die industrielle und landwirtschaftliche Kriegsvorsorge sowie finanzielle Maßnahmen be-



Oberstkkdt. Labhart und Oberst Huber (rechts davon), stellvertretender Chef der Generalstabsabteilung, besichtigen ein neues Modell Drahtwalzen aus Stacheldraht für die Tankabwehr.

Le col. cdt. de corps Labhart et le colonel Huber (à droite du premier nommé), suppléant du chef d'état-major général, examinent un nouveau modèle de rouleau métallique de fil barbelé pour la défense contre les tanks.

Il Comandante di Corpo Labhart ed il colonello Huber suo rimpiazzante, osservano un nuovo modello di cavallo di frisa destinato alla difesa contro carri armati. Phot. K. Egli, Zürich.

treffen. In diesem Zusammenhang wird ganz besonders auf die Bedeutung der wehrwirtschaftlichen Aufklärung hingewiesen, ohne die eine wehrwirtschaftliche Moral sich nicht bilden kann und ein wehrwirtschaftlich richtiges Verhalten im Kriegsfall sich nicht denken läßt. Den Schluß der Ausführungen bilden allgemein gehaltene Hinweise auf die organisatorische und verwaltungstechnische Gestaltung der wirtschaftlichen Kriegsvorsorge, die sich in folgenden Worten zusammenfassen lassen: keine Halbheit, keine parteipolitischen Einflüsse und kein Kampf um wirtschaftliche Sonderinteressen, dafür aber einheitliche geistige Führung und klare Ausscheidung der Verantwortlichkeit.

Schulen und Kurse - Ecoles et Cours

Infanterie.

Rekrutenschulen.

- 3. Division vom 3. Mai—31. Juli, Bern. Mitr. Wangen a. A.
- 4. Division vom 3. Mai—31. Juli, Luzern und Aarau.
- 5. Division vom 17. Mai—14. August, Zürich.
- Kanoniere: vom 3. Mai—31. Juli (3. und 4. Div.), Liestal.
- vom 17. Mai—14. Aug. (5. Div.), Liestal.
- Tel.- und Sig.-Patrouillen: vom 17. Mai—14. August, Freiburg.
- Büchsenmacher: vom 3. Mai—24. Juni (3. und 4. Div.), Bern, Mitr. Lu.
- Fachausbildung vom 24. Juni—31. Juli, Bern W.F. [zern.]
- Leichte Truppen: Radfahrer vom 10. Mai—7. August, Winterthur.
- Motorwagen-truppe: vom 17. Mai—31. Juli, Thun.
- Genietruppe: Geb.-Sap. und Mineure vom 3. Mai—31. Juli, Mte. Ceneri.
- Pioniere (Geb.Tg.Pi.), Andermatt.